

Call für Sektionsbeiträge – Jahrestagung SDD 2024 in Mainz

Sektion 11: Unterstützung des Leseverstehens - Initiierung eines Diskurses über genuine Fachaufgaben der Deutschdidaktik und durchgängige Sprachbildung

Leitung: Anke Schmitz (PH FHNW) und Tim Sommer (PH FHNW)

Schulleistungsstudien und Bildungstrends verdeutlichen, dass Lernende in den deutschsprachigen Ländern erhebliche Schwierigkeiten mit dem Leseverstehen haben (Konsortium PISA.ch, 2019; Wallner-Paschon et al., 2017; Weis et al., 2019; Stanat et al., 2022). Aufgrund des nachgewiesenen Zusammenhangs von Leseverstehen und fachlichem Wissenserwerb und dem auf der Sekundarstufe verstärkten reading to learn (Rand Reading Study Group, 2002) im Umgang mit anspruchsvolleren Texten, ist der Bedarf an unterrichtlicher Leseförderung hoch. Wichtig wäre es, den Lernenden einerseits die (fach-)literalen Anforderungen des jeweiligen Faches zu explizieren (Shanahan & Shanahan, 2020) und ihnen andererseits Möglichkeiten eines Transfers in andere Unterrichtsfächer im Sinne einer durchgängigen Sprachbildung aufzuzeigen (Gogolin & Lange, 2011). Als Konsens gilt, dass neben der Deutschdidaktik hier auch die anderen Fachdidaktiken in der Verantwortung sind (Becker-Mrotzek et al., 2013). Allerdings steht eine kohärente, zwischen den Fachdidaktiken abgestimmte, Explizierung der Leseförderung in den jeweiligen Fachcurricula aus (Schmellentin, 2018). Es lassen sich zwar Empfehlungen mit generischen Werkzeugen für eine durchgängige Leseförderung recherchieren, jedoch geben sie Lehrkräften keine Hinweise für die Implementation in den Fachunterricht (z. B. Beck, von Dewitz & Titz, 2016). Die stockende Implementierung ist nicht zuletzt auch darauf zurückzuführen, dass für viele Konzepte der fachbezogenen oder durchgängigen Sprachbildung eine empirische Schärfung fehlt (Schmellentin, 2023).

Ziel der Sektion ist es, einen Diskurs über das Leseverstehen als genuine Fachkompetenz des Deutschunterrichts und zugleich durchgängige Kompetenz in allen anderen Unterrichtsfächern anzustoßen. Dabei soll es insbesondere um das Verhältnis der Deutschdidaktik zu den anderen Fachdidaktiken und zu fachwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen gehen. Erwünschte sind theoretische und empirische Beiträge, die sich den folgenden Fragen mit unterschiedlichen methodischen Zugängen nähern:

- Welche Theorien und Forschungsbefunde sind einschlägig, um das Konstrukt Leseverstehen fachspezifisch, fachübergreifend oder überfachlich zu modellieren? Welche Forschungsdesiderate lassen sich identifizieren?
- Welche konzeptuellen Ansätze liegen vor, in denen das Leseverstehen fachlich und/oder durchgängig modelliert wird und wie können diese Ansätze aufeinander bezogen werden? In welcher Relation stehen die Deutschdidaktik, die anderen Fachdidaktiken und die Fachwissenschaften in diesen Ansätzen?
- Was wären mit Blick auf die Förderung des Leseverstehens neue Aufgaben für die Deutschdidaktik und die anderen Fachdidaktiken? Welche Schnittmengen und Grenzen liegen zwischen den Aufgaben des Deutschunterrichts und des Fachunterrichts vor?
- Welche Massnahmen sind in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen erforderlich, um sie für durchgängige und/oder fachbezogene Sprachbildung zu qualifizieren?
- Welche institutionellen Strukturen lassen sich an Hochschulen und Universitäten etablieren, um eine Vernetzung der Fachdidaktiken untereinander und mit ihren Bezugsdisziplinen anzustoßen?

Literatur

- Beck, L., von Dewitz, N. & Titz, C. (2016). *Handreichung Durchgängige Sprachbildung*. Trägerkonsortium BiSS. Online unter: <https://www.biss-sprachbildung.de/pdf/biss-handreichung-durchgaengige-lesefoerderung.pdf> (Zugriff am 13.06.2023).
- Becker-Mrotzek, M., Schramm, K., Thürmann, E. & Vollmer, H. J. (Hrsg.). (2013). *Sprache im Fach. Sprachliches und fachliches Lernen*. Münster: Waxmann.
- Gogolin, I. & Lange, I. (2011). Bildungssprache und Durchgängige Sprachbildung. In S. Fürstenau & M. Gomolla (Hrsg.), *Migration und schulischer Wandel: Mehrsprachigkeit* (S. 107–127). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Konsortium PISA.ch (2019). *PISA 2018: Schülerinnen und Schüler der Schweiz im internationalen Vergleich*. Bern und Genf: SBF/EDK und Konsortium PISA.ch.
- Rand Reading Study Group (2002). *Reading for understanding: Toward a research and development program in reading comprehension*. RAND: Santa Monica, CA. Online unter: <https://smartlib.umri.ac.id/assets/uploads/files/c84cf-reading-for-understand-toward-an-r-d-program-in-reading-comprehension-catherine-snow-.pdf>
- Schmellentin, C. (2018). Gedanken zur Implementierung von Sprachbewusstsein (Fach-) Unterricht. In B. Hövelbrinks, I. Fuchs, D. Maak, D. Tinghui & B. Lütke (Hrsg.), *Der-Die-DaZ – Forschungsbefunde zu Sprachgebrauch und Spracherwerb von Deutsch als Zweitsprache* (S. 121-136). Berlin, Boston: De Gruyter Mouton.
- Schmellentin, C. (2023). Teilhabe braucht Bildung, Bildung braucht Sprache – Bildungspolitische Herausforderungen für Schule und Hochschule. *Didaktik Deutsch*, 54, 17–34.
- Shanahan C. & Shanahan, T. (2020). Disciplinary Literacy. In J. Patterson (Hrsg.), *The SAT® Suite and Classroom Practice: English Language Arts/Literacy* (S. 91-125). New York: College Board.
- Stanat, P., Schipolowski, S., Schneider, R., Sachse, K. A., Weirich, S. & Henschel, S. (Hrsg.) (2022). *IQB-Bildungstrend 2021. Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik am Ende der 4. Jahrgangsstufe im dritten Ländervergleich*. Münster: Waxmann.
- Wallner-Paschon, C., Itzlinger-Bruneforth, U. & Schreiner, C. (Hrsg.). (2017). *PIRLS 2016. Die Lesekompetenz am Ende der Volksschule. Erste Ergebnisse*. Graz: Leykam.
- Weis, M., Doroganova, A., Hahnel, C., Becker-Mrotzek, M., Lindauer, T., Artelt, C. & Reiss, K. (2019). Lesekompetenz in PISA 2018 - Ergebnisse in einer digitalen Welt. In K. Reiss, M. Weis, E. Klieme & O. Köller (Hrsg.), *PISA 2018. Grundbildung im internationalen Vergleich* (S. 47-80). Münster, New York: Waxmann.

Richtlinien zur Gestaltung des Abstracts:

- Umfang der Abstracts max. 3.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
- Textformat: Calibri 1,5-zeilig, 12 Punkt
- Literaturangabe bitte gesondert unter dem Abstract aufführen (zählen nicht zur Zeichenanzahl); formatiert nach APA

Deadline 1.11.2023

Abstract-Einreichung unter: <https://sdd2024.uni-mainz.de>